

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Gemeinderates**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Mittwoch, den 20.11.2019  
**Ort:** Rathaus, großer Sitzungssaal  
**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 19:45 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Michael Rieger

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Peter Fichter  
Herr Axel Heinzmann  
Frau Kirsten Heinzmann  
Herr Kai Noel  
Frau Beate Rodgers  
Herr Dirk Schmider  
Herr Marc Winzer  
Herr Ernst Laufer  
Herr Vincenzo Sergio  
Frau Barbara Bahsitta  
Herr Oliver Freischlader  
Herr Guido Santalucia  
Herr Hansjörg Staiger  
Frau Karola Erchinger  
Herr Patrick Hilpert  
Herr Hans-Peter Rieckmann  
Herr Fritz Weißer  
Herr Dr. Jörg Zimmermann  
Herr Jochen Bäsch  
Herr Andre Müller  
Herr Georg Wentz

**Sachkundige Einwohner**

Herr Hartmut Breithaupt  
Herr Gabriel Dörr  
Herr Luca Schreiner  
Herr Franz Günter  
Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher Langenschiltach  
Jugendgemeinderat  
Jugendgemeinderat  
Ortsvorsteher Oberkirnach  
Ortsvorsteher Peterzell

**Beamte, Sachverständige usw.**

Herr Markus Esterle  
Herr Stephan Fix  
Herr Alexander Tröndle

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

**ABWESEND:**

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Constantin Papst

entschuldigt

**Sachkundige Einwohner**

Herr Joachim Kieninger

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 07.11.2019 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

## 1 Fragestunde für Einwohner

---

### Protokoll:

Es gibt keine Anfragen von den Zuhörern.

## 2 Bekanntgaben, Verschiedenes

---

### Protokoll:

- a) **Weihnachtskonzert „Kirnachklänge“**  
Bürgermeister Rieger gibt die Einladung zum Weihnachtskonzert des Gesangvereins „Kirnachklänge“ am 8. Dezember 2019 um 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Jakobus in Unterkirnach weiter.
- b) **Defektes Fenster Hallenbad**  
Bürgermeister Rieger berichtet, wegen des defekten Fensters im Hallenbad sei man mit der zuständigen Firma im Austausch.
- c) **Defekte Straßenlaterne Westendstraße**  
Bürgermeister Rieger gibt bekannt, eine defekte Straßenlaterne in der Westendstraße wurde repariert.
- d) **Straßen-/Belagssanierungsarbeiten**  
Bürgermeister Rieger erklärt, die noch anstehenden Straßenbelags- und sanierungsarbeiten erfolgen je nach Witterung demnächst.
- e) **Defekte Duschen Robert-Gerwig-Schule**  
Bürgermeister Rieger gibt bekannt, die defekten Duschen in der Robert-Gerwig-Schule werden überplant und die Kosten ermittelt.
- f) **Bauzaun „Hagenmoos“**  
Bürgermeister Rieger erklärt, die Versetzung des Bauzauns im „Hagenmoos“ bei der Baustelle Wahl erfolge, sobald ein Erdloch aufgefüllt wurde.
- g) **Stockwaldsprecher**  
Bürgermeister Rieger berichtet, am 11.11.2019 wurde Joachim Kieninger als Stockwaldsprecher in einer Bürgerinformationsveranstaltung im Stockwald bestätigt.
- h) **Wasserpreis St. Georgen**  
Kämmerer Fix erläutert zum Zeitungsbericht „Wasserpreis in St. Georgen“, es stimme, dass St. Georgen den teuersten Wasserpreis in der Region habe. Grund dafür seien hohen Investitionen und der sehr gute Zustand der Wasserversorgung in St. Georgen. Der Abwasserzins müsse aber auch gesehen werden. Dieser sei in St. Georgen recht niedrig. Zusammengezählt relativiere sich alles wie-

---

der. Hinzu komme, dass die Stadtwerke die Hausanschlüsse übernehmen. Dies sei in anderen Kommunen nicht der Fall, dort zahle dies der Hauseigentümer. In St. Georgen könne der Wasserpreis um ca. 50 Cent gesenkt werden, würde dies auch so gehandhabt.

i) **Gemeinderatssitzung 26.11.19**

Bürgermeister Rieger erklärt, die für den 26.11.19 geplante Sondersitzung wurde abgesagt. Die kleinere Offenlage für das Gebiet „Glashöfe“ könne in der Sitzung am 27.11.19 beraten werden.

---

**3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 23.10.2019**

---

**Protokoll:**

- a) Der Gemeinderat hat einer Erschließung mit sieben Einfamilienhäusern durch einen privaten Investor zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat dem Verkauf eines Grundstücks im Baugebiet „Am Musikhäusle“ zugestimmt.
- c) Der Gemeinderat hat zugestimmt, für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung eine Gesundheitsförderung einzuführen.

---

**4 Beschaffung einer neuen Drehleiter DLK 23-12 für die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen  
Vorlage: 140/19**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger erläutert die Vorlage. Durch eine gemeinsame Ausschreibung mit mehreren Kommunen komme es zu einer Verschiebung. Im Haushalt seien die erforderlichen Mittel vorgesehen. Für St. Georgen sollen noch zusätzlich Mittel aus dem Ausgleichsstock beantragt werden. Dafür sei ein Gemeinderatsbeschluss notwendig. Es sei eine reine Formsache.

**Beschluss:**

- 1. Für die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen wird eine neue Drehleiter DLAK 23/12 (neue Normbezeichnung) als Ersatz für eine DLK 23-12 beschafft.
- 2. Die notwendigen Finanzmittel in Höhe von 720.000,- € werden in den Haushaltsjahren 2020 (VE) und 2021 (Planung) bereitgestellt.
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt gemäß der Verwaltungsvorschrift „Zuwendungen Feuerwehrwesen“ beim Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis Fördermittel zu beantragen, außerdem soll ein Antrag

auf Gewährung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock nach dem Erhalt der Fachförderung gestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

---

**5      Haushaltsplan für das Jahr 2020; Einbringung und 1. Beratung**

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger führt zu Anfang der Haushaltsplanberatungen aus, der Verwaltungsausschuss habe letzte Woche den Vorentwurf durchgesprochen. Teilweise sei es ein schwieriges Thema, aber es mache auch Spaß, in und für St. Georgen wichtige Projekte zu gestalten und voranzubringen. Auch wenn die Meinung im Gemeinderat manchmal auseinander gehe, werde letztendlich nach demokratischen Regeln abgestimmt. Kontroverse Diskussionen gehören zur Lokalpolitik, wenn sie dem Wohl der Gemeinheit dienen und nicht Einzelner. Es gefalle ihm nicht, wenn Untergangsszenarien an die Wand gemalt werden und davon geredet werde, dass morgen die nächste Krise beginne. Die schlechten Zeiten von 2009 bis 2011 wurden in St. Georgen ausgezeichnet gemeistert. St. Georgen sei eine Stadt, in der es immer wieder finanzielle Spielräume gebe, die eine aktive Zukunftsgestaltung ermöglichen. In den nächsten Jahren werde viel auf die Stadt zukommen, aber die Aufgaben seien unumgänglich und es könne nicht immer erwartet werden, dass von privater Seite investiert werde. Betriebe, Firmen und Unternehmen in St. Georgen profitieren seit Jahren von der florierenden Wirtschaft. Es werde auch zu Recht der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur sowie ein vernünftiges und attraktives Flächenangebot erwartet. Für die Bürger gelte das in Sachen Bauplätze.

Froh zeigt er sich über seine Mitarbeiter, die fleißig seien und insgesamt eine gute Leistung ablieferten.

St. Georgen müsse in Zeiten des Wandels weiterhin Stabilität beweisen. Es müsse gut überlegt werden, wo und wie investiert werde. Allerdings sei die Stadt in städtebaulicher Hinsicht zwischenzeitlich in einem Zustand, der rasches Handeln erfordere. Investitionen weiter zu verschieben, gehe nicht. Es sei gut, dass der Gemeinderat dies erkannt habe und bereits vor drei Jahren den Antrag auf Städtebauförderung gestellt habe. Der Haushaltsplan sei einerseits die politische Willenserklärung und zeige andererseits das finanziell Machbare auf. Wie in den Vorjahren laute der Auftrag, das Gemeinwohl stehe im Zentrum aller Bemühungen und nicht Einzelinteressen oder großpolitische Richtungen. Es gehe um das Bemühen, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger weiter zu optimieren und den modernen Entwicklungen anzupassen und zwar mit den finanziellen Mitteln, die die Bilanzen der Gewerbetreibenden, die Einkommen der Bürgerschaft sowie sonstige Einnahmen, wie Gebühren oder Umlagen oder Zuweisungen hergeben. Auch solle daran gedacht werden, Maßnahmen aus

---

dem ISEK 2030 im Haushalt einfließen zu lassen. Zu unterscheiden seien Pflicht- und freiwillige Aufgaben. Es müsse hinterfragt werden, welchen Zusatznutzen bringe welches Projekt. Im Bereich Betreuungsmöglichkeiten für Kinder werde es in diesem Haushalt keine Einsparung geben. Im Jahr 2020 liege der finanzielle Aufwand bei ca. 4,5 Mio. Euro. Es entstehe ein Fehlbetrag von 2,86 Mio. Euro. Trotzdem wolle St. Georgen in diesem Bereich attraktiv bleiben und habe in Oberkirnach einen Waldkindergarten eröffnet. Die Belegungszahlen dort seien steigend. Für alle kommunalen Einrichtungen belaufe sich der Aufwand der Stadt auf ca. 18 Mio. Euro. Verschiedene Straßenbauarbeiten seien wesentlicher Bestandteil im kommenden Haushalt. Voraussetzung hierfür sei, dass Angebote eingingen und diese dann auch akzeptabel seien. Bei der Abwasserbeseitigung schlagen verschiedene Maßnahmen, auch bei der Kläranlage, mit ca. 5,4 Mio. Euro zu Buche. Zudem seien ca. 900.000 Euro für den dringenden Erwerb von Grundstücken vorgesehen. Ein leistungsstarkes Breitbandnetz sei längst zum Standortfaktor geworden. Gerade im ländlichen Raum könne eine gute Internetverbindung die Region aufwerten. Mit dem Zweckverband werde im Jahr 2020 der Glasfaserausbau zügig vorangetrieben und vor allem in die Kernstadt investiert. Beim Kernhaushalt könne erneut auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden, der Schuldenbestand belaufe sich am Jahresende auf ca. 164 Euro pro Einwohner. Dies sei ganz deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Neben den eigentlichen Pflichtaufgaben dürfen andere Maßnahmen, wie Generalentwässerungsplan, Schulen usw. nicht aus dem Blick verloren werden. Die Stadt koste Geld. Durch die finanzielle Lage seien die kommenden Jahre relativ angespannt. Dies solle aber niemanden Angst machen. Es könne ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden, obwohl im Jahr 2020 recht umfangreich investiert werde. Die sei durch die gute wirtschaftliche Lage der letzten zehn Jahre und den Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer – hiervon verbleiben nur ca. 25 % bei der Stadt – möglich. St. Georgen zahle 2020 ca. 5,4 Mio. Euro Kreisumlage. Wichtig sei auch der Einkommenssteueranteil. Bei mehr Einwohner erhöhe sich dieser Posten. Daher solle weiter daran gearbeitet werden, den Menschen zu ermöglichen, in St. Georgen wohnen zu können und den Unternehmen ein Hierbleiben zu ermöglichen. Zum Schluss geht er auf die ehrenamtlich Tätigen ein. Stellvertretend für viel ehrenamtliches Engagement dankt er der freiwilligen Feuerwehr. Ebenso dankt er dem Gemeinderat für dessen ehrenamtliche Arbeit. Der Kämmerei dankt er für die bewährte gründliche und zuverlässige Vorbereitung des Haushaltsplanes.

Kämmerer Fix beginnt seine Ausführungen mit den Stadtwerken. Diese seien die nächsten Jahre ein „Sorgenkind“. Die Stadtwerke schließen nach dem Wirtschaftsplan im Jahr 2020 mit einem Verlust von 157.000 Euro ab. Hauptsächlich liege das an der Breitbandversorgung. Eine Kreditermächtigung von 2,7 Mio. Euro seien für die Bereiche Breitband und Wasserversorgung notwendig. Bisher sei es so gewesen, dass die Bereiche Wasser und Strom den Bereich Tiefgarage getragen hätten. Nun komme der Bereich Breitbandversorgung hinzu. So komme es zu dem Verlust. Beim Betriebszweig Wasser stellen sich die betrieblichen Erträge der letzten Jahre ziemlich ähnlich dar. Ebenso die betrieblichen Aufwendungen. Beim Ergebnis gebe es auch im Vergleich zu den Vorjahren kaum Ände-

---

rungen. Die Unterhaltung der Hausanschlüsse werde mit 326.000 Euro eingeplant.

Beim Betriebszweig Stromerzeugung sei ebenfalls eine Regelmäßigkeit erkennbar.

Beim Betriebszweig Breitbandversorgung seien für das Jahr 2020 erstmals Erlöse aus dem Zweckverband mit 70.000 Euro eingeplant. Trotzdem belaufe sich das Ergebnis auf einen Verlust von 153.000 Euro. Abschreibungen und Verwaltungskostenbeitrag machen 225.000 Euro aus. Im Jahr 2019 sei wenig investiert worden, durch Zuschussänderungen wurden die Maßnahmen auf das Jahr 2020 verschoben.

Bei den Tiefgaragen stehe ein großer Invest bevor. Damit werde es auch notwendig, flächendeckend Parkgebühren zu erheben. Ansonsten sei man nicht wirtschaftlich tätig. Nur dann dürfe auch die Vorsteuer gezogen werden. Bei den Tiefgaragen werde ein Verlust geschrieben. Das werde auch die Folgejahre so bleiben, eher noch steigen.

Die Stadtwerke werden sich über Jahre hinweg im Verlustbereich bewegen, was auf Dauer bedeute, in Zukunft müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie die Stadtwerke von der Stadt gestützt werden können, evtl. mit Verlustverträgen.

Allein in der Wasserversorgung seien Investitionen in Höhe von 866.000 Euro geplant, bei den gesamten Stadtwerken in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Jugendgemeinderat Dörr erkundigt sich, auf welchen Zeitraum Parkgebühren erhoben werden müssten.

Kämmerer Fix erklärt, die Abschreibung laufe 40 Jahre, so lange müssen die Gebühren auch erhoben werden.

Beim Kernhaushalt erläutert Herr Fix die Änderungsliste (liegt dem Protokoll bei). Die Änderungen ergeben eine Verbesserung in Höhe von 142.700 Euro. Dies habe auch Einfluss auf die Liquidität, so dass die voraussichtliche Liquidität zum Jahresende 2020 2.803.341 Euro betrage. Aus den Rücklagen werden 2,6 Mio. Euro entnommen, so dass noch knapp 3 Mio. Euro in den Rücklagen für künftige Investitionen verbleiben. Sämtliche Straßensanierungen seien im kommenden Jahr geplant. Durch die Innenstadtssanierung werde in den Folgejahren in Straßen nicht viel investiert werden können. In vielen Bereichen stünden Maßnahmen an, die auch abgearbeitet werden müssen, allerdings nur das Wichtigste. Für das Jahr 2020 sei keine Kreditaufnahme geplant.

Im Folgenden geht Herr Fix den Haushaltsplan durch und nennt die wichtigsten Positionen.

### **Innere Verwaltung**

Hier wird das digitale Ratsinformationssystem abgebildet. Für Hardware, Software und Schulungen sind 30.000 Euro vorgesehen.

Stadträtin Erchinger fragt an, ob auch die Ortschaftsräte ausgestattet werden.

Kämmerer Fix erklärt, der Gemeinderat und die Ortsvorsteher sollen Gerä-

---

te bekommen.

**Personalamt**

Im Vergleich zum Entwurf komme noch die Gesundheitsförderung für die städtischen Mitarbeiter mit 10.000 Euro hinzu.

**Technische Immobilienverwaltung/Hochbau**

Die GPA hat die Ausschreibung der Reinigungsarbeiten gefordert. Hierfür sind 15.000 Euro eingestellt.

**Unbebaute Grundstücke**

Hier wird der An- und Verkauf von Grundstücken aufgeführt. 680.000 Euro für Verkauf und 920.000 Euro für Ankauf, u.a. für Gewerbeflächen.

**Werkstätten und Fahrzeuge (Bauhof)**

U.a. soll ein neuer Pritschenwagen für 35.000 Euro angeschafft werden.

**Brandschutz**

Kommandant Kleiner hat in seiner letzten Ausführung bereits auf verschiedene Anschaffungen hingewiesen, die verpflichtend sind.

Weiter werden die Zuschüsse abgebildet, die über Jahre hinweg für verschiedene Fahrzeuge ausbezahlt werden.

Stadtrat Zimmermann fragt nach, warum für 2020 erhöhte Kosten für Fortbildung aufgeführt seien.

Kämmerer Fix erklärt, es gehe um die normalen Lehrgänge, die anfallen.

**Schulen**

Bei jeder Schule sind die Schulmittel nach Schülerzahlen aufgeführt.

Stadtrat Zimmermann stellt die Frage, ob sich die Stadt aus dem Schulnetzwerk zurückziehen wolle, da hier keine Mittel eingestellt seien.

Kämmerer Fix erklärt, es seien keine Anmeldungen eingegangen, somit werden keine Mittel bereitgestellt.

Bürgermeister Rieger stellt klar, dass sich die Stadt keinesfalls zurückziehen wolle.

Stadträtin Erchinger weist darauf hin, dass von den Freien Wähler der Antrag auf ein neues Klettergerüst für die Schule Peterzell gestellt werde. Der Ortschaftsrat habe seine Zusage gegeben, aus den Verfügungsmitteln einen Anteil zu übernehmen.

Kämmerer Fix erklärt, es müsse mit ca. 40.000 Euro gerechnet werden. Bis nächste Woche solle der Antrag schriftlich gestellt werden.

Stadtrat Weißer erkundigt sich, warum das Vordach bei der Robert-Gerwig-Schule noch nicht erneuert wurde und nun die Sanierung der Stützen für das alte Vordach eingestellt sei. Laut Nachtragsplan 2019 hätte



---

das Dach erneuert werden sollen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es hätten sich weitere Arbeiten ergeben, die vor der Erneuerung des Vordaches erledigt werden müssen. Ob dies zeitlich noch passe, könne er nicht sagen.

Kämmerer Fix erklärt, für die Förderschule sei eine neue Lehr- und Schulküche für 60.000 Euro geplant.

### **Jugendmusikschule**

Für die Jugendmusikschule müsse der jährliche Barzuschuss für das Jahr 2021 festgelegt werden. Wie in den Vorjahren werde dieser auf 190.000 Euro festgelegt.

### **Kindergarten Weidenbächle**

Die Ausbesserung der Fassade mit 26.000 Euro wurde eingestellt.

### **Klosterweiher**

Für die Verbesserung der Wasserqualität sind 50.000 Euro vorgesehen.

### **Rossbergsporthalle**

Aus dem Klimaschutz Plus-Programm gebe es einen Zuschuss für die Erneuerung der Leuchtmittel. Die Erneuerung schlage mit 100.000 Euro zu Buche.

### **Stadtentwicklung**

Sämtliche Honorare für Bebauungspläne (185.000 Euro) werden hier abgebildet. Die Sanierung „Roter Löwe“, Rathaus sowie Markt- und Rathausplatz sind für die Jahre 2020 bis 2023 aufgeführt. Im Jahr 2020 fallen 680.000 Euro an.

### **Wertgutachten**

Ab 01.01.2020 gibt es einen gemeinsamen Gutachterausschuss. Hierfür fallen 50.000 Euro an.

### **Kanalisation**

Für die Erneuerung der Rechenanlage RÜB Bauhof sind 60.000 Euro eingeplant, ebenso Planungsleistungen im Rahmen des Generalentwässerungsplans mit 100.000 Euro.

### **Kläranlage**

Im Jahr 2021 läuft die Genehmigung der Kläranlage aus. Es sind für das Jahr 2020 bereits Sanierungsarbeiten in Höhe von 680.000 Euro vorgesehen.

### **Gemeindestraße**

Für die Unterhaltung der Ortsstraße werden 490.000 Euro bereitgestellt. Zusätzliche Maßnahmen sind die Baumallee an der B 33 sowie die Gestaltung der Parkbucht an der B 33 mit gesamt 140.000 Euro.

---

Stadtrat Hilpert erkundigt sich, ob es bei den 80.000 Euro nur um Bäume gehe.

Stadtbaumeister Tröndle bejaht. Die Pflanzung sei durch die Böschung erschwert, daher die Kosten.

Stadtrat Heinzmann hält den Betrag von 80.000 Euro für eine rein optische Verschönerung für zu hoch.

Bürgermeister Rieger erklärt, er habe bereits einen Baumpaten und werde es am Neujahrsempfang auch erwähnen.

### **Gemeindestraßen**

Für sämtliche Straßen sind gesamt 1,3 Mio. Euro für Endbelag u.a. eingestellt.

### **Straßenbeleuchtung**

Stadtrat Winzer erkundigt sich, wie künftig die Beleuchtung des August-Springer-Weges erfolge.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, im Zuge der Verbreiterung werde die bisherige Beleuchtung versetzt.

Stadtrat Weißer erkundigt sich nach den Einsparungen durch neue Straßenbeleuchtung und wie viele Leuchten bisher auf LED umgestellt wurden.

Bürgermeister Rieger erklärt, diese Zahlen werden bis zur Januar-Sitzung aufbereitet.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Es werde vorgeschrieben, sämtliche Bushaltestellen barrierefrei umzubauen. Vom Stadtbauamt sind zwei Buchten am Bahnhof und eine Busbucht am Bildungszentrum vorgesehen.

Stadtrat Zimmermann weist darauf hin, dass die Busbucht am Bildungszentrum zu schmal sei. Wenn hier umgebaut werde, sollte dies berücksichtigt werden.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es gehe hauptsächlich um die Anschlagshöhe und die weißen Blindenführungen. Die Problematik mit der Gehwegtiefe nimmt er auf.

### **Öffentliche Park- und Grünanlagen**

Die Absturzsicherung auf der Stadtterrasse wird weitergeführt und die Pergola im Stadtgarten saniert.

Stadtrat Zimmermann weist darauf hin, dass die beiden Tischtennisplatten im Bärlochtal nicht benötigt werden. Die Schule habe auf dem Schulhof eine neue Tischtennisplatte angeschafft.

---

**Waldfriedhof**

Die Urnenanlage werde um 44 Kammern erweitert. Kosten hierfür 63.000 Euro.

Stadtrat Staiger erklärt, bei den Urnengräbern seien nur Platten für Fußgänger gelegt. Rollator oder Rollstuhl kämen nicht an die Gräber.  
Stadtrat Laufer erklärt, bei der Neuanlage werde dies bereits berücksichtigt.

**Stadtwald**

Kämmerer Fix erklärt, nur wenn die vorgesehenen 4.800 fm geschlagen werden, könne dieses Ergebnis erreicht werden. Da dies unwahrscheinlich sei, wie Förster Leser bereits ausgeführt habe, werde es einen Verlust im Bereich Wald geben.

**Feld- und Wirtschaftswege**

Ob für die Stockburger Mühle-Brücke die 33 % - Lösung komme, sei noch nicht klar, so Kämmerer Fix. Die Bahn sei derzeit am Prüfen.

**Altlastensanierung**

Für die Altlastensanierung „Unter der Mühle“ fallen für die Jahre 2019 bis 2022 499.000 Euro an. Für das Jahr 2020 davon 125.000 Euro.

**Stadthalle**

Die Erneuerung der Lüftungsanlage ist schon länger Thema. Für das Jahr 2020 ist eine Planungsrate für 107.000 Euro vorgesehen.

**Steuern, allg. Umlagen und Zuweisungen**

Kämmerer Fix führt aus, die ordentlichen Erträge in Höhe von 23.722.300 Euro beinhalten sämtliche Steuereinnahmen. Bei der Grundsteuer gebe es eine Übergangsfrist bis zum Jahr 2025, dann solle es eine Änderung geben. Grundsteuer C solle eingeführt werden. Die Gewerbesteuer sei sehr schwer zu kalkulieren.

Bürgermeister Rieger weist darauf hin, dass die Grundsteuer A und B nicht erhöht werden sollen. Er bedankt sich bei der Kämmerei und Herrn Fix für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfes.

Kämmerer Fix erklärt, es werde für nächstes Jahr ein hoher Betrag aus den Rücklagen entnommen. Außerdem bestehe derzeit ein hoher Kassenstand. Hier müsse geschaut werden, Maßnahmen abzuarbeiten um hier Mittel abfließen zu lassen.

Stadträtin Bahsitta fragt an, ob es eine Mindestrücklage gebe.

Kämmerer Fix erklärt, diese betrage derzeit 535.276 Euro.

**6 Anfragen aus dem Gremium**

---

**Protokoll:**

Stadtrat Schmider weist darauf hin, dass anscheinend im Kinderbecken im Hallenbad bereits wieder eine Fließe (Mosaik) defekt sei.

Stadtbaumeister Tröndle lässt dies prüfen.

**Für die Richtigkeit:**

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 22. September 2020